

Beratungsstelle

Ein neuer Spielkamerad in der Herde

Die Haltungform, die den Bedürfnissen der Pferde am besten entspricht, ist die Gruppenhaltung. Voraussetzungen für ein reibungsloses Funktionieren dieser Art der Pferdehaltung sind jedoch Erfahrung, solide ethologische Kenntnisse und eine gute Beobachtungsgabe des Pferdehalters sowie entsprechend eingerichtete Anlagen.

Eine Pferdegruppe ist nicht einfach das Zusammensein von mehreren Pferden auf einer begrenzten Fläche. Bevor eine stabile Rangordnung hergestellt werden kann, müssen sich die Pferde zuerst kennen lernen. Schrittweise entwickeln sich zwischen einigen Pferden freundschaftliche Verbindungen, zwischen anderen aber auch Gefühle der Abneigung. Sobald sich jedoch die Gruppe gebildet hat, und die Rangordnung festgelegt ist, nehmen die sozialen Konflikte ab oder verschwinden gänzlich. Die rangtieferen Tiere ordnen sich den dominanteren unter. Wenn eine Gruppe stabil ist, und die Anlagen gut strukturiert sind, kommen Beisereien und Schläge selten vor. Eine geregelte Rangordnung erlaubt den Pferden ein konfliktfreies Zusammenleben, ohne unnötigen Energieverlust.

Eingewöhnungsphase

Die Integration eines neuen Pferdes in eine Gruppe setzt spezifische Fachkenntnisse voraus. Grundsätzlich gilt es, das neue Pferd zuerst nur auf Sichtkontakt, später auf Schnupperkontakt zur bestehenden Gruppe zu halten. Gut geeignet ist der Weidegang des neuen Pferdes auf einer benachbarten, durch einen Zaun abgegrenzten Weide. Diese Eingewöhnungszeit vor der Integration ist von Pferd zu Pferd unterschiedlich und kann von einer Woche bis zu mehreren Monaten dauern. Nach dieser ersten Phase wird das neue Pferd mit einem Gruppenmitglied zusammengeführt, später dann für einige Stunden mit der ganzen Gruppe

zusammengebracht. Empfehlenswert ist es, das Pferd vorgängig an die Gruppenanlage zu gewöhnen, ohne dass die anderen Gruppenmitglieder anwesend sind.

Integrationsphase

Während der ersten Stunden nach der Integration entwickeln die Pferde verschiedene Reaktionen, die sich im Laufe der folgenden Tage verringern. So unterscheidet man :

- Aggressives Verhalten wie Drohgebärden, schlagen, beißen, um die Rangordnung zu bestimmen und die anderen Pferde einzuschüchtern bzw. zu beeindrucken
- Interaktionen wie gegenseitige Fellpflege, das nahe Beieinanderstehen und spielen, die zu starken Bindungen zwischen zwei Pferden führen

Der soziale Rang ist mit dem aggressiven Verhalten bei der Verteidigung eines beschränkten Gutes wie z.B. eines Schattenplatzes/Witterungsschutzes, limitierten Futters oder Wasser verbunden. Der Platz des Pferdes innerhalb der Gruppe hängt von seinem Alter und dem Temperament ab, sowie von der Dauer seiner Anwesenheit in der Gruppe.

Die Rolle des Pferdehalters

Der Mensch spielt im Integrationsprozess eine überaus wichtige Rolle. Er überwacht und schreitet

Die « sozionalnegativen Interaktionen », welche zur Festlegung der Rangordnung dienen, sind das Drohen, das Ausschlagen und das Beißen. Meistens handelt es sich dabei um Imponierverhalten, welches den Partner beeindrucken soll.

ein, wenn es nötig ist. Er entscheidet auch, welche Pferde gut zusammenpassen und wann es Zeit für den nächsten Schritt ist.

Manchmal muss die Gruppe zwecks Stabilisierung der Hierarchie anders eingeteilt werden.

Es gibt kaum Empfehlungen, wie lange eine Angewöhnungsphase bzw. schrittweise Integration dauern soll. Je nach Pferd und Gruppe kann dies zwischen einigen Tagen und mehreren Wochen variieren.

Es wird empfohlen, den Pferden die hinteren Hufeisen abzunehmen, um schwere Verletzungen zu vermeiden.

Resultate der Studien

Es wurden diverse Forschungsstudien über die sozialen Interaktionen in Abhängigkeit von der Gruppenstruktur durchgeführt. Daraus ergab sich, dass die Häufigkeit und die Art der Interaktionen in einer Gruppe mit nur Stuten oder nur Wallachen beziehungsweise in einer gemischt-geschlechtlichen Gruppe unterschiedlich sind.

Gemäss dieser Studien treten mehr Spiele und soziale Interaktionen in einer reinen Wallach-Gruppe auf, als in Stuten- oder gemischten Gruppen. Allerdings werden bei reinen Wallach-Gruppen weniger ag-

gressive Auseinandersetzungen beobachtet. Die Stuten und jungen Pferde stehen näher beieinander als dies der Fall bei Gruppen mit Wallachen oder bei einer gemischten Gruppe ist. Was die Rangordnung betrifft, ist diese bei den Stuten beständiger als bei den Wallachen. Andere Studien haben gezeigt, dass ein Fohlen einer ranghöheren Stute später vermutlich selbst eine ranghöhere Stellung in einer Gruppe einnehmen könnte. Die dominanten Mütter kommen ihren Fohlen häufiger zu Hilfe. Interessanterweise kann sich die Beziehung je nach Gegenwart oder Abwesenheit der Mutter umkehren.

Schlussfolgerung

Die Integration eines Pferdes bedarf einer guten Beobachtungsgabe und optimalen Betreuung der Gruppe. Eine gut durchdachte Gruppenhaltung eignet sich für alle Pferde. Es kann allerdings vorkommen, dass einzelne Pferde nicht integrierbar sind, meist auf Grund eines Mangels an Sozialisierung in der Vergangenheit. Eine verantwortungsbewusste und qualifizierte Person muss beurteilen können, ob sich ein Pferd in die Gruppe einfügen lässt oder nicht.

Sabrina Briefer

